Wirbelndes Bewusstsein, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang

Ein Bericht von Gurumayis Geburtstagsfeier

24. Juni 2018

Shree Muktananda Ashram

Teil III

Prasad annehmen und sein Schicksal neu gestalten

von Teilnehmenden an Gurumayis Geburtstagsfeier 2018

Der Gesang von *Om Namo Bhagavate Muktanandaya* im *Bhupali raga* hallte durch Atma Nidhi, als Gurumayi die Annapurna-Speisesaal betrat. Die Teilnehmenden hatten sich hier versammelt, um Gurumayi zum Anschneiden des Geburtstagskuchens zu empfangen.

Seit der Gründung von Gurudev Siddha Peeth, dem ersten Siddha Yoga Ashram, im Jahre 1956 heißt der Bereich, in dem Nahrung zubereitet und gereicht wird, Annapurna. Gurumayis Guru, Baba Muktananda, nannte ihn so zu Ehren von Annapurna Devi — der Gottheit der Nahrung, der Göttin der Ernährung. Über die Jahre hin haben Gurumayi und Baba immer wieder gelehrt: „Nahrung ist Gott“. Viele von uns hat Gurumayis gleichnamiger Vortrag „Food Is God” an ihrem Geburtstag im Jahre 2016 begeistert. Auf dem Siddha Yoga Weg ehren wir Annapurna Devi mit einer schönen Hymne, die *Annapurna Stotram* heißt.

Unter den Menschen, die Gurumayi in der Annapurna -Speisesaal begrüßten, waren viele kleine Kinder und ihre Familien. Darunter war auch ein sechs Monate alter Welpe, Adideva, um den sich Shubha de Oliveira-Thompson, eine der Managerinnen des Shree Muktananda Ashrams, und Ryan Thompson, der Leiter des Garden Departments, kümmern.

Als Gurumayi Platz genommen hatte, wurde sie von Elizabeth Greig, der Moderatorin und einer der Trustees der SYDA Foundation, begrüßt. Elizabeth forderte alle auf, mit ihr gemeinsam Gurumayi viel Glück zum Geburtstag zu wünschen. Wir hatten alle auf diesen Augenblick gewartet – in dem wir gemeinsam Gurumayi unsere Liebe zeigen und ihr den *allerbesten* Geburtstag aller Zeiten wünschen konnten!

Dann leitete Krishna Haddad, der musikalische Leiter der Geburtstagsfeier, die Musiker – und uns alle –dabei an, *Shri Guru Paduka Panchakam*, die „Fünf Verse über die Sandalen von Shri Guru" zu rezitieren. Auf dem Siddha Yoga Weg werden diese Verse jeden Morgen als Bestandteil der Rezitation der *Shri Guru Gita* rezitiert, um die Füße von Shri Guru verehrungsvoll zu grüßen. Im Schrifttum werden die Lotosfüße von Shri Guru als Inbegriff von Wissen und *shakti* gepriesen. Die Kraft der *padukas* von Shri Guru veranschaulicht die Geschichte von Nizamuddin and Amir Khusro, die wir oft an Gurupurnima erzählen und lesen.

Unser Herz floss regelrecht über vor Hingabe, als wir Gurumayi so geehrt hatten. Unter Krishnas Anleitung sangen wir den *bhajan „Naco Re Mero Mana"*. Gurumayi hatte für das Winter-Retreat 1997/98 in Santa Clara in Kalifornien die Musik zu diesem *bhajan* komponiert, dessen Text vom Dichterheiligen Kabir stammt. In den vergangenen Jahren wurde er überall auf der Welt zu jeder Feier von Gurumayis Geburtstag gesungen.

In der ersten Strophe dieses *bhajan* singen wir:

In diesem Aufwallen göttlicher Liebe
tanzen die Planeten und Sterne in Ekstase.
Jede neue Geburt einer Seele ist ein Anlass zu großer Freude.
Die Hügel und das Meer und die Erde tanzen.
Die ganze Menschheit feiert diesen Segen mit Lachen und Tränen.

Ein Gastsevite erzählte, wie er das Singen von *„Naco re Mero Mana"* für Gurumayi erlebt hat:

> Als wir sangen, genoss ein sechs Monate altes Baby, das dasaß und Gurumayi anschaute, offensichtlich jeden Augenblick. Es fuchtelte mit Händen und Armen, wiegte sich hin und her und lächelte strahlend. Gurumayi blickte es mit weit aufgerissenen Augen an und brachte es so zu einem fröhlichen Glucksen. Einmal legte es die Hand aufs Herz und Gurumayi legte dann auch die Hand aufs Herz. Diese Kommunikation war wundervoll anzuschauen und hat mich tief bewegt.

Das „Aufwallen göttlicher Liebe" war im Raum greifbar. Wir alle spürten es, als Elizabeth Gurumayi herzlich dazu einlud, die Geburtstagstorte anzuschneiden.

Gurumayi wandte sich um und sah die schöne Torte. Dann sagte sie: „Ich möchte euch eine Geschichte erzählen." Und sie erzählte diese Geschichte:

> Es war einmal ein Rabbi. Ja, eine Geschichte über einen Rabbi zu erzählen ist in den Catskills genau das Richtige. Dieser Rabbi war achtzig Jahre. Eines Tages wurde er gefragt:
> „Rabbi, du hattest früher Tausende von Schülern und jetzt hast du nur noch drei. Was ist geschehen?"
> Der Rabbi sagte: „Damals war ich jung. Ich habe mich um all diese Schüler kümmern können. Jetzt bin ich achtzig. Ich kann mich nur noch um drei Schüler kümmern. "

Gurumayi erklärte, warum sie diese Geschichte erzählte. „Ich habe in all den Jahren festgestellt, dass die Geburtstagstorte immer unterschiedlich groß ist. Tatsächlich wurde mir erzählt, dass in einem Jahr in den frühen Neunzigern die großartige Geburtstagstorte sogar so riesig war, dass die Bäcker sie nicht durch die Tür brachten. Sie mussten die Türen aushängen, um die Torte hindurchzubringen!"

Das Bild löste eine Welle an Gelächter in der Annapurna -Speisesaal aus. Unsere Vorstellungskraft hatte keine Grenzen. Wie gigantisch muss diese Torte gewesen sein! Welche Ausmaße hat sie wohl gehabt? Wir kicherten noch, als Gurumayi den Zusammenhang zwischen der Geschichte mit dem Rabbi und der Größe der diesjährigen Geburtstagstorte für uns herstellte. Sie sagte: „Früher war ich jung. All

meine Geburtstagstorten waren so riesig, dass die Bäcker die Hausmeister bitten mussten, die Türen einzureißen. Als ich mir die Torte dieses Jahres betrachtete, dachte ich, dass ich wohl wie der Rabbi alt werde. Die Bäcker glauben wohl, dass dies die Größe eines Kuchens ist, den Gurumayi noch bewältigen kann."

Daraufhin explodierte das Gelächter. Gurumayis Lachen und das Lachen aller Devotees hallte wie Donner durch den Annapurna-Speisesaal. In diesem Moment der Ausgelassenheit sagte Gurumayi: Wir überreichen heute Lachen! Das ist das Thema dieser Geburtstagsfeier 2018: *Presenting Laughter*, Lachen schenken!"

Gurumayi stand auf und ging zur Torte. Sie sah die zehnjährige Siddha Yogi Prema, die in festlicher Kleidung in der Nähe stand. Gurumayi fragte Prema, ob sie helfen wolle, die Torte anzuschneiden. Prema strahlte und nickte. Gemeinsam bliesen sie die elf zierlichen, sorgfältig auf einem der Tortenstücke angeordneten goldenen Kerzen aus, und wir alle riefen gemeinsam: „Sadgurunath Maharaj ki Jay!"

Gurumayi nahm Premas Hände in die ihrigen und führte sie beim Anschneiden des ersten Stücks. Gurumayi nahm ein kleines Stück davon auf die Gabel und hielt sie Prema hin, die die Augen vor Entzücken weit aufmachte, als sie diesen *prasad* empfing. Gurumayi fragte Prema, ob der Kuchen gut sei, und Premas Augen wurden noch größer, als sie begeistert nickte und „Mmmmmmmm!" sagte.

Dahinter steckt eine für Prema ganz wichtige Geschichte. Vor sechs Jahren, als Prema vier Jahre alt war, hatte sie an Gurumayis Geburtstagsfeier im Shree Muktananda Ashram teilgenommen. Viele Kinder standen damals um Gurumayi herum, als sie die Geburtstagstorte anschnitt. Nachdem Gurumayi die Kerzen ausgeblasen hatte, begann sie, die ersten Happen an die Kinder auszuteilen. Gurumayi hielt dabei ein kleines Stück einem Jungen hin, dieser schüttelte aber den Kopf, um ein Nein auszudrücken – er wollte die Torte nicht probieren. Gurumayi wandte sich dem nächsten Kind zu, das zufällig Prema war, und wollte ihr etwas von dem Kuchen geben. Prema machte den Jungen nach und schüttelte den Kopf. Sie nahm das Stückchen Kuchen, das Gurumayi ihr angeboten hatte, nicht an. Die anderen Kinder aber nahmen begeistert die

Kuchenstückchen von Gurumayi, und sie schmeckten ihnen sehr gut.

Diese Interaktion von 2012 ist auf dem Birthday Bliss Pilgrimage Video auf der Siddha Yoga Path Website festgehalten. Prema, ihre Familie und ihre Freunde haben sich das Video in den letzten Jahren oft angeschaut.

Immer wenn sie es ansahen, hatte irgendjemand seinen Kommentar dazu abgegeben, dass Prema den Kuchen von Gurumayi nicht angenommen hatte. Prema hat oft über diesen Moment nachgedacht, darüber, dass sie an diesem Tag den süßen *prasad* von ihrem Guru nicht angenommen hatte. Premas Eltern dachten, dass es Premas natürliche Neigung gewesen sei, den Kuchen, den Gurumayi ihr angeboten hatte, anzunehmen; doch anstatt ihrem Herzen zu folgen, habe sie gesehen, was der Junge vor ihr gemacht hatte, und sei seinem Beispiel gefolgt, weil sie wohl geglaubt hatte, dass man es so machen müsse.

In diesem Jahr 2018 hatte Prema nicht nur Gurumayi geholfen, die Geburtstagstorte anzuschneiden, sondern sie war auch offen und empfänglich für Gurumayis Einladung, ein Stück zu probieren. Sie hatte auf ihr Herz gehört und ohne weiteres den *prasad* angenommen. Alle, die das Birthday Bliss Pilgrimage Video gesehen und dann den Moment miterlebt haben – oder diesen Bericht lesen – verstehen, dass Prema ihre Geschichte umgeschrieben hat. Sie hat ihr Schicksal neu gestaltet.

Gurumayi schaute uns nach dem Anschneiden des Kuchens mit strahlendem Lächeln und einem Augenzwinkern an und sagte: „Ich danke euch allen sehr. Ihr könnt jetzt nach Shri Nilaya gehen und mit dem Geburtstagsfestsatsang anfangen, ich gehe in die Annapurna-Küche und schaue nach, ob die Köche uns etwas zu Mittag kochen. Wir sehen uns gleich wieder."

Als Gurumayi sagte, sie wolle schauen, ob wir auch etwas gekocht bekämen, forderte das unsere Lachmuskeln aufs Äußerste! Wir lieben inzwischen Gurumayis Neckerei, ihren Humor und ihre spielerische Art.

Unser Herz hüpfte vor Freude, weil wir wussten, dass die Feier weitergehen würde – und dass wir Gurumayi gleich wiedersehen würden! Wir mussten nicht einmal mehr gehen, wir schwebten regelrecht nach Shri Nilaya und bereiteten uns darauf vor, Gurumayi erneut zu begrüßen.

© 2018 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.